

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2001)
Heft: 3

Rubrik: Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es...

«Schon wieder ein Bettelbrief», mögen Sie seufzen, wenn Sie im Briefkasten ein Couvert mit dem Aufdruck eines Hilfswerkes finden. «Warum wollen alle etwas von mir», denken Sie vielleicht: «Der Umweltschutz, die Entwicklungshilfe oder Pro Senectute. Früher ging es doch auch ohne.»

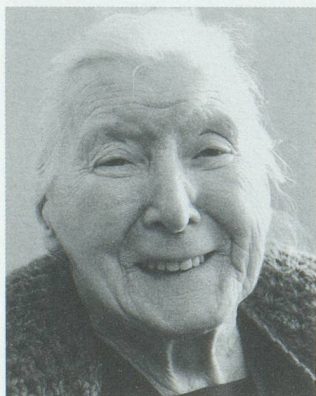
In der Tat. Früher mussten Bedürftige selber betteln. Am Sonntag vor der Kirche zum Beispiel, nach der Predigt, wie die Kinder des Basler Waisenhauses im 17. Jahrhundert. Arme schickte man auf den Bettel und wenn sie lästig wurden, veranstaltete man regelrechte Bettlerjagden, vertrieb sie über die Kantonsgrenze und überliess sie dem lieben Nachbarn.

Arme gibt es noch immer. Es ist bitter in einer finanziellen Notlage zu sein. Besonders wenn man alt ist und weiss, dass man keine Chance mehr hat, sein Einkommen aufzubessern. Durch einen Berufswechsel beispielsweise, eine Lohnerhöhung oder eine Erbschaft. Wer im Alter arm ist, bleibt es bis zum Tod.

Für solche Menschen bitten wir um Unterstützung. Manchmal braucht es wenig, manchmal braucht es mehr:

Fr. 20.– kostet es, einen behinderten Betagten zu Hause abzuholen und in den Seniorentreff zu fahren, wo er in fröhlicher Gemeinschaft ein Mittagessen einnehmen kann. Fr. 60.– kostet der Mahlzeitendienst für fünf Tage in der Woche (inbegriffen natürlich der Besuch der Trägerin). Fr. 90.– kostet die Teilnahme an 20 Lektionen Altersturnen. Fr. 100.– kostet ein Tag betreuter Ferien für einen Betagten. Fr. 250.– kosten ein Paar orthopädische Schuhe, Fr. 350.– ein neuer Wintermantel. Fr. 400.– kostet eine gründliche Frühlingsputzete. Fr. 500.– kostet eine Geh-Hilfe mit Einkaufskorb und Sitzgelegenheit. Fr. 700.– kostet eine neue Brille. Mindestens Fr. 1500.– kosten eine Wohnungsauflösung und der Umzug ins Altersheim.

Wir helfen, wo wir können, denn wir finden, Anspruch auf ein geborgenes Alter ohne finanzielle Not haben alle. Im September ist es wieder soweit: Von Romanshorn bis Genf, von Chiasso bis Basel bittet Pro Senectute um Spenden. Lassen Sie uns nicht im Stich! Viele ältere Menschen auf der Schattenseite des Lebens sind auf Ihre Hilfe angewiesen.




**PRO
SENECTUTE**
BASEL-STADT

Luftgässlein 3, 4010 Basel-Stadt
Telefon 206 44 44
Postcheck 40-4308-3

Wir tun viel – und wir tun es gern, ist unser Leitsatz. Als privates, gemeinnütziges Werk sind wir dabei auf Hilfe angewiesen.

Für die Unterstützung, die wir von Ihnen immer wieder erfahren dürfen – gestern, heute, morgen – bedanken wir uns ganz herzlich!